



## **Alternativantrag**

Der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Schnelle Lösung beim Thema Hafenschlick“ (Drucksache 20/509)

### **Nachhaltige Lösungen zum Thema Hafenschlick entwickeln**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Hamburger Hafen hat große wirtschaftliche Bedeutung für die Freie und Hansestadt Hamburg, aber auch für Schleswig-Holstein. Die Landesregierung wird gebeten, für die Verbringung von Sedimenten aus notwendigen Unterhaltungsbaggerungen weiter höchste Umweltstandards einzufordern. Eine Verbringung bei Scharhörn lehnt der schleswig-holsteinische Landtag ab.

Der Meeresschutz, der Schutz des Weltnaturerbes Wattenmeer, der Schutz der Elbe, die Belange der Fischerei, der Schifffahrt und des Tourismus sind für unser Land von großer Bedeutung.

Infolge der letzten Elbvertiefung und der damit verbundenen Sedimentverbringung, der Klimakrise und vieler weiterer Faktoren hat sich die Lage bezüglich der Verschlickung für Hamburg, aber auch für Schleswig-Holstein verschärft. Deshalb ist es notwendig, zügig ein ökologisches, nachhaltiges und zukunftsfestes Sedimentmanagement auf den Weg zu bringen. Um Ablagerungen in der Außenelbe zu vermeiden, wird die Landesregierung gebeten, eine Anschlussgenehmigung für die Sedimentverbringung bei Tonne E3 nach Vorliegen der notwendigen Unterlagen zu prüfen und insbesondere die betroffenen Kommunen und Verbände im Verfahren zu beteiligen.

Infolge der Verschlickung hat sich auch die Erreichbarkeit von Elbhäfen sowie des Nord-Ostsee-Kanals verschlechtert. Gleiches gilt für den Betrieb einiger Fährverbindungen. Die Landesregierung wird gebeten, auch diese neue Entwicklung in die Verhandlungen mit Hamburg einfließen zu lassen und diesbezüglich eine Lösung zu finden.

Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung prüft, wie das Sediment auch für die Nutzung an Land, wie beispielsweise im Bereich des Küstenschutzes, weiterverwendet werden kann. Dies sollte ein gemeinsames Projekt der Elb- und Küstenanrainer mit dem Bund werden. Eventuell erforderliche Rechtsänderungen sollten ebenso gemeinsam vorangebracht werden wie die Mehrkostenfinanzierung von Pilotprojekten in diesem Bereich.

Volker Nielsen  
und Fraktion

Nelly Waldeck  
und Fraktion